Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 6 (1899)

Heft: 4

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Bern. Endlich raffen sich auch in der Bundesstadt die Feinde der Vivisektion zusammen, um vereint mit ihren Kollegen in Zürich, die scheußlichen Versuche an lebenden Geschöpfen zu unterdrücken.

Der Regierungsrat hat die Erziehungsdirektion ermächtigt, für den staatlichen Lehrmittelverlag die lateinische Schulgrammatik von Dr. Paul Meyer zu erwerben und dieselbe in den bernischen Schulen einzuführen.

Die Schulkommissionen des Amtsbezirkes Pruntrut haben den von der Lehrerin Piquerez in Boncourt an den Tag gelegten Mut (die Lehrerin rettete ein in das Wasser gestürztes Kind mit eigener Lebensgefahr), durch Ueberreichung einer schönen goldenen Uhr geehrt.

St. Gallen. Die Anfrage eines Lehrers, ob nicht für den Gebrauch in der 5. Primarklasse nächstes Schuljahr das Rüegg'sche Lesebuch vom Staate noch geliefert würde, wird vom Erziehungsrate, welcher einen zureichenden Grund zum Abgehen von der Einheit der Lehrmittel nicht finden kann, verneint.

Waadt. Vom Erziehungsdepartement wurde eine Kommission niedergesetzt, um die Frage der Errichtung eines kantonalen Technikums ähnlich den bernischen Anstalten in Biel und Burgdorf zu studieren.

Baselland. Die Besoldungen der Sekundarlehrer wurden auf Fr. 2400, diejenigen der Sekundarlehrerinnen auf Fr. 1750 erhöht.

Mehrere Gemeinden gewährten Alterszulagen, andere Gehaltserhöhungen. Es geht sichtlich vorwärts.

Deutschland. Der katholische Lehrerverband der Provinz Brandenburg zählt schon 107 Mitglieder und hielt den 2. Jänner seine 1. öffentliche Generalversammlung ab. Er umfaßt mehr als 1/3 der kath. Lehrerschaft der Provinz und errichtete schon in zwei Jahren seines Bestandes eine Unterstützungskasse für Witwen und Waisen.

Während der Weihnachtsfeiertage hat in Berlin der erste Verbandstag der jüdischen Lehrervereine im deutschen Reiche stattgefunden. Die Verhandlungen leitete Rektor Dr. Adler aus Berlin. Vertreten waren 17 Lehrervereinigungen durch 23 Delegierte. Dem Geschäftsberichte war zu entnehmen, daß der Verband sich in erster Linie die Verbesserung der Lage der jüdischen Lehrer hinsichtlich ihrer Anstellungsverhältnisse, ihrer Besoldung und Pensionsberechtigung hat angelegen sein lassen. Der Verbandstag beschloß die Gründung einer Pensions-Witwen- und Waisenkasse, zu der bereits durch eine Stiftung von 150,000 Mark ein Grundstock vorhanden ist.

Elsaß-Lothringen. Die Wiedereinführung der französischen Sprache in den Volksschulen von Elsaß-Lothringen ist nun endlich vom dortigen Ministerium abgelehnt worden.

Schleswig-Holstein. In Hadersleben fand eine zahlreich besuchte Konferenz für Fortbildungsschulen statt. Gegenstand der Verhandlungen waren die Vorschriften über die Aufstellung von Lehrplänen und das Lehrverfahren im Deutschen und im Rechnen. Drei bis vier Stufen wurden für nötig erachtet. Für den Unterricht im Deutschen müsse man besonders Rücksicht nehmen auf das religöse Leben, die Gewerbe, die Naturwissenschaften, Geschichte, Geographie, Gesetzeskunde und Volkswirtschaftslehre im Anschluß an Lesestücke. Im Rechenunterrichte müßte mehr Gewicht auf das Kopfrechnen und einfache Buchführung gelegt werden, besonders wichtig seien Kostenberechnungen. Wünschenswert sei der Tagesunterricht. —

Göttingen. Seit der Mitte vorigen Jahres ist für die oberen Mädchenklassen unserer städtischen Volksschulen ein Kursus zur Erlehrnung fachgemäßen

Flickens und Ausbesserns von Kleidungsstücken eingerichtet. Die Unterweisung hierin ist fakultativ. und geschieht unentgeltlich durch die Handarbeitslehrerinnen an den schulfreien Nachmittagsstunden.

Im Bürgerschul-Kollegium in Greifswalde wurde über die Schularztfrage verhandelt. Professor Rehmke betonte, daß das ärztliche Attest über einen Schüler, ob er in die Schule für Schwachsinnige zu schicken sei oder nicht, nicht maßgebend für den wichtigen Schritt sein könne. Vielmehr könne der Lehrer, der täglich mit den Kindern umgehe, als gebildeter Mann besser über diese Frage urteilen. Die Schulärzte könnten in solchem Falle mit zu Rate gezogen werden. Sollten sie allein maßgebend sein, so sei er gegen die Anstellung von Schulärzten.

— Hamburg. Die Bürgerschaft beschloß, unentgeltlichen Schwimmunterricht in sämtlichen Volksschulen als Unterrichtsgegenstand einzuführen.

Schlesien. Eine Lehrerin in Sprottau gab ihren Schülrerinnen die Hausaufgabe 120 von 3,487,332 so oft abzuziehen, bis die Differenz kleiner als 120 ist. Das soll nun nicht weniger als 29061 Subtraktionsexempel geben.

Der unlängst verstorbene Rentier Hesse zu Steglitz hat 80,000 M. dem Deutschen Schulverein, 40,000 M. dem Schlesischen und Reinisch-Westfälischen und 20,000 M. dem Sächsisch-Weimarischen Pestalozzi-Verein letztwillig hinterlassen. Testamentarischer Bestimmung zufolge treten die genannten Vereine nicht sofort in den Besitz der Summen, sondern einige nahe Verwandte des Erblassers haben auf Lebenszeit die Nutznießung.

In Asseln mußte die Lehrerschaft gegen einen bösen Auswuchs des Turnwesens, nämlich gegen Knabenturnvereine, einschreiten.

Jena. Die von Universitätsprofessoren hierselbst abgehaltenen Vorlesungen für Volksschullehrer werden von 320 Lehrern aus den thüringischen Staaten und Sachsen besucht.

Belgien. Die deutschsprechende Bevölkerung Belgiens (Provinz Limburg) beklagt sich sehr darüber, daß sich ein vollständiger Mangel an deutschsprechenden Lehrern fühlbar macht.

Frankreich. Unter den 2,500,00C Einwohnern der Stadt Paris verstehen 200,000 bis 250,000 Deutsch, worunter sich an 50,000 Franzosen befinden, dann Elsaß-Lothringer, Schweizer, Luxemburger, Oesterreicher, Ungarn, Slaven, Belgier, Holländer, Skandinavier, Amerikaner, Leute aus allen Himmelsstrichen.

Oesterreich. Die öster. Bischöfe schreiben einen Preis von 800 Kronen aus für Abfassung einer „biblischen Geschichte" zum Gebrauche an deutschen Volks- und Bürgerschulen. Sie soll in 2 Ausgaben, als „kleine" und als „große" erscheinen. Unter den diversen Vorschriften finden sich auch folgende zwei:

a. Durch die Erwerbung des Manuskriptes erhält der Episcopat wohl das Recht, nicht aber die Pflicht, es drucken zu lassen; desgleichen das Recht, an demselben zweckdienliche Aenderungen und Ergänzungen vorzunehmen; endlich das Recht, es in fremde Sprachen übersetzen zu lassen, ohne deshalb zu irgend einer weiteren Leistung an den Verfasser verpflichtet zu sein.

b. Im Falle der Drucklegung des Manuskriptes erhält der Verfasser bei den ersten zehn Auflagen das übliche Verleger-Honorar, wenn die Bischöfe unterdessen nicht die Einführung eines anderen Lehrbuches beschließen.

Tyrol. Im abgelaufenen Jahre wurde an 86 Orten Sonntagsschule gegeben mit einer Schülerzahl von 1844. Der Landtag verabfolgte 2100 fl. Remuneration und 300 fl. für Lehrmittel.